

Ihre Stimme zählt am 12. Juli 2026!

# Windenergie am Lammerskopf

## Informationen zum Bürgerentscheid



### Die Abstimmungsfrage lautet:

„Soll die Stadt Neckargemünd in Ergänzung des aktuell auf Heidelberger Gemarkung geplanten Projekts zur Errichtung einer Windkraftanlage auf dem Lammerskopf eine eigene benachbarte Fläche auf Neckargemünder Gemarkung für die Windkraftnutzung zur Verfügung stellen?“

**JA** bedeutet, dass für den Fall, dass die Stadt Heidelberg auch mit Ja stimmt, Neckargemünd eine eigene Windenergieanlage in das Projekt einbringt.

**NEIN** bedeutet, dass sich die Stadt Neckargemünd nicht am Windpark „Lammerskopf“ beteiligt und keine Fläche zur Verfügung stellt. Der Windpark mit den sieben Anlagen auf Heidelberger Gemarkung wird damit nicht verhindert.

### Wie geht es nach einem Bürgerentscheid weiter?

Ein JA bedeutet nicht automatisch, dass auch Windkraftanlagen gebaut werden. Hierfür müssten die Städte Neckargemünd und Heidelberg ihren jeweiligen Flächennutzungsplan ändern. In einem zweiten Schritt würde die Projektgemeinschaft zahlreiche weitere Fachgutachten einholen, aufgrund derer jede einzelne Windkraftanlage innerhalb eines Genehmigungsverfahrens nach Bundesimmissionschutzgesetz geprüft wird, ob sie mit einer Vielzahl von Belangen vereinbar wäre: etwa dem Natur- und Artenschutz, Immissionschutz und Forstwirtschaft.

### Was ist am Lammerskopf geplant?

Die Projektgemeinschaft Windpark Lammerskopf plant einen genossenschaftlich organisierten „Bürgerwindpark“ mit bis zu acht Windenergieanlagen (WEA). Eine der WEA ist auf Neckargemünder Gemeindefläche möglich.

#### Die lokale Projektgemeinschaft besteht aus:

- » Energiegenossenschaft Starkenburg
- » Bürgerenergiegenossenschaft Kraichgau
- » Heidelberger Energiegenossenschaft
- » Stadtwerke-Kooperation Trianel Wind und Solar, an der die Stadtwerke Heidelberg beteiligt sind
- » Stadtwerke Heidelberg

### Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

Sie haben die Chance, durch Ihre Stimme direkt unsere Stadt mitzugestalten. Bitte machen Sie davon am 12. Juli oder durch Briefwahl Gebrauch.

Ich wünsche Ihnen eine aufschlussreiche Lektüre. Wenn Sie weitere Fragen haben oder Ihre eigene Einschätzung darstellen wollen, lade ich Sie gerne zur Einwohnerversammlung am 17. Juni ein.



Jan Peter Seidel, Bürgermeister



## Hintergrund

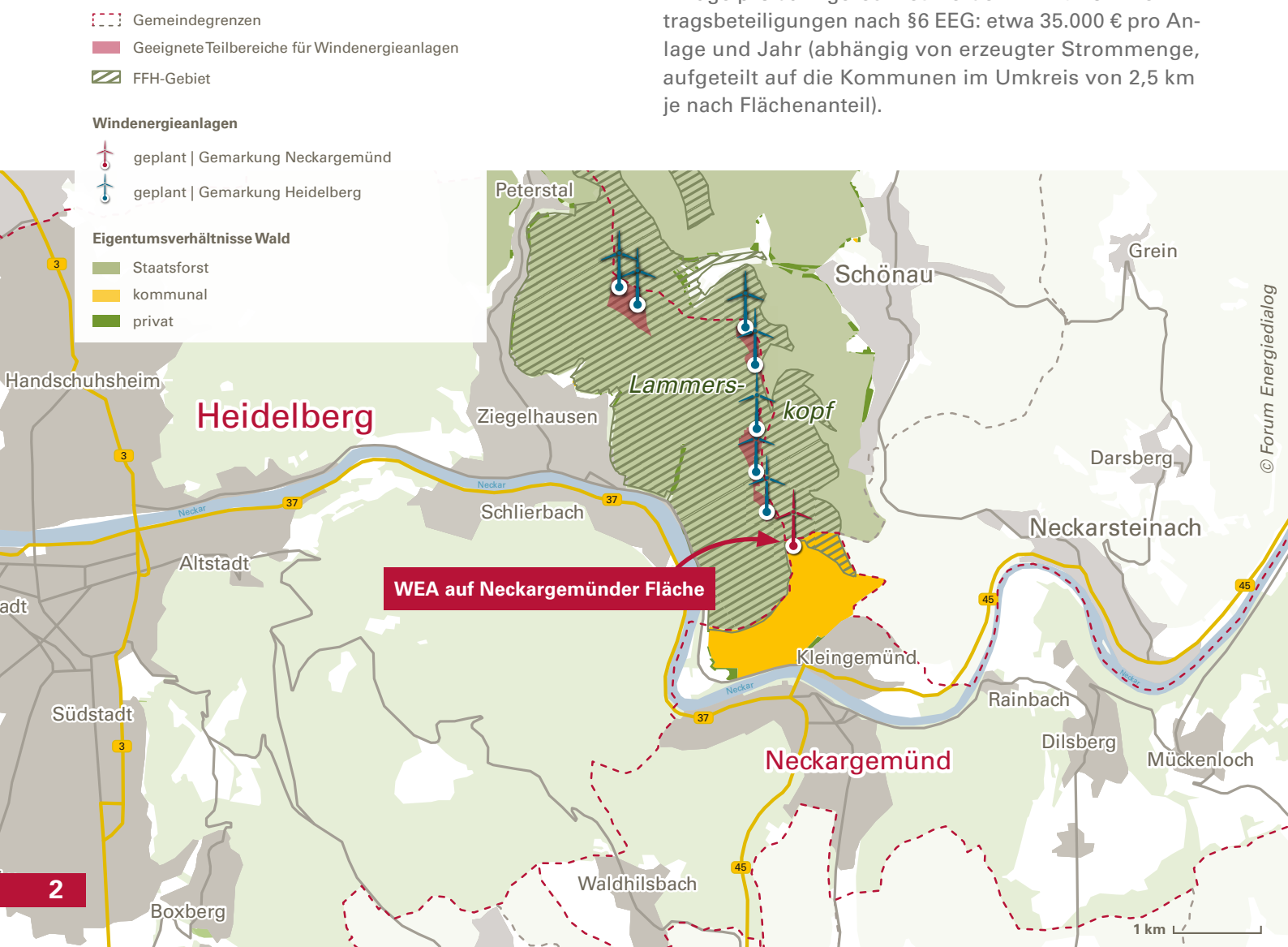
Forst Baden-Württemberg hatte die landeseigene Fläche im Bereich Lammerskopf im Jahr 2023 zur Nutzung für Windenergie ausgeschrieben. Die lokale Projektgemeinschaft erhielt mit ihrem Konzept eines Bürgerwindparks den Zuschlag. Der Lammerskopf gehört laut Windatlas Baden-Württemberg zu den potenziell ertragreichsten Standorten in der Region. Die Projektgemeinschaft rechnet pro Anlage mit einem Stromertrag, der rund 5.000 Haushalte bilanziell versorgen könnte. Die Verbandsversammlung des Verbands Region Rhein-Neckar (VRRN) hat die Fläche Lammerskopf im Dezember 2025 nicht in den Teilregionalplan Windenergie aufgenommen. Es gibt dort Überschneidungen mit einem Flora-Fauna-Habitat (FFH)-Gebiet. Kritiker des Vorhabens – auch aus Neckargemünd – sehen keine Vereinbarkeit mit dem Natur- und Artenschutz. Ein naturschutzfachliches Gutachten der Projektgemeinschaft hat gezeigt, dass es sowohl geeignete als auch ungeeignete Teilbereiche für Windkraftanlagen innerhalb des FFH-Gebietes auf Heidelberger Gemarkung gibt. Die Potenzialfläche auf Gemarkung Neckargemünd liegt formal nicht im FFH-Gebiet, weist aber schutzwürdige Strukturen auf. Laut Projektgemeinschaft gibt es oberhalb der Mühlesteinhütte einen potenziell geeigneten Standort für eine Anlage mit weniger schutzwürdigen Nadelholzstrukturen.

## Warum ein Bürgerentscheid in Neckargemünd?

In Heidelberg entscheidet sich am 12. Juli 2026 ebenfalls per Bürgerentscheid, ob die planungsrechtlichen Voraussetzungen für ein Windkraftprojekt auf dem Lammerskopf geschaffen werden oder nicht. Denn eine einzelne Anlage auf Neckargemünder Gemarkung – ohne die Heidelberger Standorte – wäre unwirtschaftlich. Für die Stadt Neckargemünd stellt sich also die Frage, ob sie sich mit einer „eigenen“ Anlage an dem Projekt beteiligt. Dies ist für Neckargemünd insofern von besonderer Bedeutung als dass die Fläche – anders als in Heidelberg – in kommunalem Eigentum liegt. Von den Ortsteilen Neckargemünd und Kleingemünd wäre überwiegend nur die Neckargemünder Windenergieanlage sichtbar. Ein Ja beim Neckargemünder Bürgerentscheid würde also einerseits Pachteinnahmen für den städtischen Haushalt bedeuten und gleichzeitig den Windpark für Neckargemünder Bürgerinnen und Bürger sichtbar machen.

## Wie würde Neckargemünd von dem Windpark profitieren?

Für Kommunen bringen die Pachteinnahmen den weitest größten finanziellen Ertrag. Auch wenn in den letzten Jahren die Pachtpreise gesunken sind, kann immer noch mit einem niedrigen sechsstelligen Betrag pro Anlage pro Jahr gerechnet werden. Hinzu kommen Ertragsbeteiligungen nach §6 EEG: etwa 35.000 € pro Anlage und Jahr (abhängig von erzeugter Strommenge, aufgeteilt auf die Kommunen im Umkreis von 2,5 km je nach Flächenanteil).





## Stellungnahme des Bürgermeisters

### Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

Am 12. Juli entscheiden Sie, ob zu den sieben in Heidelberg geplanten Windkraftanlagen eine Anlage in Neckargemünd hinzukommen soll. Die Abwägung ist nach meiner Ansicht keine leichte sowie eine, die nicht nur für eine Amtszeit, sondern für eine Generation unsere Stadt mitprägen kann. Darum habe ich für die Durchführung dieses Bürgerentscheides geworben.

#### Worum geht es genau?

Wir entscheiden nicht über das Gesamtprojekt. Über 7 von 8 Standorten wird in Heidelberg zeitgleich durch Bürgerentscheid entschieden. Die Anlagen in Heidelberg sind mit oder ohne unsere Beteiligung möglich. Wir entscheiden, ob wir uns für den Fall, dass der Windpark in Heidelberg kommt, daran beteiligen möchten.

Ein JA hätte zwei Folgen: zum einen die Einleitung einer Änderung unseres Flächennutzungsplanes und zum anderen die Verpachtung eines Teils des städtischen Waldes an die Projektgemeinschaft. Über die potenziell daran anschließenden Schritte, wie die Genehmigungsfähigkeit der einzelnen Anlagen, können wir nicht entscheiden. Dies würden in Folge die übergeordneten Fachbehörden tun.

Als Standort kommt eine Fichtenanpflanzung ca. 500 m nördlich der Mühlsteinhütte im Gemarkungsdreieck Neckargemünd-Heidelberg-Schönau in Frage. Das ist ein Kilometer dichten Waldes vom Wanderparkplatz „Büdel-Ebert-Heim“ und damit auch von der nächsten Wohnbebauung entfernt.

#### Natur & Landschaft

Ich halte Windkraftanlagen optisch für wenig ansprechend, gerade in einem Wald und obendrein in einem Landschaftsschutzgebiet. Die Spitzen der Rotoren moderner Windkraftanlagen ragen oft 200 m über die Baumkronen hinaus. Mehrere der Anlagen auf Heidelberger Gemarkung würden aus dem Neckartal zwischen Neckargemünd und Heidelberg, jedoch auch aus manchen Teilen unserer Stadt zu sehen sein. Diejenige auf Neckargemünder Gemarkung würde sich so in ein Gesamtbild einfügen, wäre zugleich jedoch auch die sichtbarste. Auf der letzten Seite dieser Broschüre finden Sie Links zu zahlreichen maßstabsgetreuen Fotomontagen. Zudem finden Sie dort eine Einladung zu den Visualisierungstouren.

Im Jahre 2025 ist das Heidelberger Projekt nicht als Vorrangfläche in den Regionalplan mit aufgenommen worden. Das hing damit zusammen, dass es sich beim Lammerskopf um die südlichste Spitze eines großen zusammenhängenden Waldgebietes handelt. Zudem befinden sich die Standorte in Heidelberg innerhalb des FFH-Gebiets „Steinachtal und Kleiner Odenwald“ und stehen damit unter besonderem Schutz. Der Neckargemünder Standort liegt zwar nicht im FFH-Gebiet,

jedoch in unmittelbarer Nähe. Die nötigen Arbeiten für Zuwegung, Anschluss und Aufstellfläche würden zweifellos negative Auswirkungen auf die Umwelt haben, die kompensiert werden müssten. Erfreulich ist, dass die Erschließung von Norden erfolgen und somit Kleingemünd nicht von Baustellenverkehr betroffen sein würde.

#### Wirtschaft & Finanzen

Die Windhöffigkeit des Standortes ist gut, die Erschließung im Wald jedoch teuer. Das wirtschaftliche Risiko trägt die Projektgemeinschaft. Ein Restrisiko als Grundstückseigentümer bliebe in Form einer Rückbauverpflichtung bestehen, sollte der Betreiber der Anlagen nach Errichtung insolvent gehen. Da solche Fälle jedoch durch die Projektgemeinschaft versichert werden können und zudem regionale Stadtwerke sowie Energiegenossenschaften Betreiber wären, sehe ich das Risiko als untergeordnet an.

Zudem ist mit rechtlichen Risiken auf Heidelberger Seite in Bezug auf das FFH-Gebiet zu rechnen. Meine persönliche Vermutung ist, dass mit Genehmigung und Baubeginn nicht vor 2030 zu rechnen ist. Sollte bis dahin die Bundespolitik die Förderung der Windenergie einstellen, kann dies zur Folge haben, dass auch bei Zustimmung der Kommunen das Projekt aus finanziellen Gründen scheitern würde.

Neckargemünd ist eine strukturell besonders finanzschwache Kommune. Uns fehlen seit einem halben Jahrhundert gesunde Gewerbesteuererinnahmen. Folglich würden Pacht und Ertragsbeteiligung nach EEG beim Aufrechterhalten unseres vielfältigen Angebots an freiwilligen Leistungen wie den Volksfesten, dem Schwimmbad und den Fußballplätzen, dem sozialen Wohnungsbau und der Jugend- sowie Schulsozialarbeit helfen. Erneuerbare Energie tragen zur lokalen Wertschöpfung bei und zudem können sich Bürger über die Energiegenossenschaften an der Anlage beteiligen.

#### Ergebnis

Nach intensiver Abwägung bin ich daher zu dem Ergebnis gekommen, dass Neckargemünd diese Chance nutzen sollte und werde mit JA stimmen.

Auf den folgenden Seiten werden nun viele unterschiedliche Stimmen zu Wort kommen. Informieren Sie sich, bilden Sie sich Ihre eigene Meinung – vor allem aber nutzen Sie die Möglichkeiten der direkten Demokratie.

Jan Peter Seidel, Bürgermeister

## Stellungnahmen aus dem Gemeinderat



### CDU-Fraktion Neckargemünd

#### Ja zum Windrad: Verantwortung übernehmen, Zukunft sichern!

Am Tag des Bürgerentscheids geht es um eine Richtungsentscheidung für unsere Stadt. Die Frage ist einfach: Wollen wir die Energiewende aktiv mitgestalten und davon profitieren? Die CDU-Fraktion sagt klar JA zur Beteiligung am Windpark.

Wir treffen hier nicht die ökologischen Entscheidungen, das machen Fachleute. Wenn Heidelberg JA sagt, kommt der Windpark – egal was Neckargemünd sagt. Wenn auf dem Lammerskopf 6 oder 7 Windräder stehen, macht eines mehr oder weniger keinen Unterschied. Denn eines von ihnen wird an der Grenze unserer Gemarkung stehen. Der Neckargemünder Fichtenbestand im Projektbereich wird langfristig dem Klimawandel zum Opfer fallen. Dann sollte er doch wenigstens dem Klimaschutz dienen und der Stadt konkret Nutzen bringen.

Natürlich löst ein einzelnes Windrad nicht auf einen Schlag alle Energieprobleme. Aber das darf kein Vorwand für Untätigkeit sein. Wer glaubt, fossile Energien blieben bezahlbar, verkennt die Realität. Atomkraftwerke für 13 Milliarden Euro, die erst in 15 Jahren verfügbar sind, helfen uns und dem Klima heute gar nichts. Neben Photovoltaik ist Windkraft die einzige schnell verfügbare und günstige Alternative. An diese werden wir uns gewöhnen – an tote Wälder, Artenschwund, versiegte Bäche oder Überflutungen durch Starkregen nicht. Wir sind es unseren Kindern und Enkelkindern schuldig, ihnen eine Welt zu hinterlassen, die ihre Lebensgrundlagen bewahrt. Wir dürfen die Herausforderungen der Zeit nicht auf andere abschieben.

Ihr JA ist für uns ein klarer Handlungsauftrag. Windkraft ist nur ein Baustein für eine saubere Zukunft. Wir werden die bereits angeschobene Entwicklung von großflächigen PV-Anlagen in den Ortsteilen, das Belegen von städtischen Dächern mit PV-Anlagen sowie die Nutzung von Wärmerückgewinnung für eine langfristig zukunftssichere, stabile Versorgung forcieren.

Pachteinnahmen und Gewerbesteuer fließen in unsere Schulen, Kitas und Freizeiteinrichtungen. Die Bürger können sich finanziell beteiligen und direkt vom Erfolg profitieren. Lassen Sie uns mutig sein und durch lokale Wertschöpfung die Weichen für ein unabhängigeres und ökologischeres Neckargemünd stellen.

#### Ihre CDU-Fraktion

Max Bernauer, Norbert Sy, Andreas Erles, Brigitte Oppelt, Ulrike Haaf, Dirk Wagner, Philipp Schendzielorz



### Fraktion der Freien Wähler Neckargemünd

Die Freien Wähler Neckargemünd stehen für eine sachliche und ehrliche Diskussion zur Zukunft unserer Energieversorgung.

Für uns ist klar: Wenn Deutschland, Baden-Württemberg und auch unsere Region ihre Klimaziele ernst nehmen, wird dies ohne erneuerbare Energien nicht möglich sein. Neben Photovoltaik, die in Neckargemünd bereits ausgebaut wird, bleiben derzeit realistisch vor allem Windkraftanlagen als weitere Möglichkeit, regional Strom aus erneuerbaren Energien zu erzeugen.

Der Bürgerentscheid am 12. Juli betrifft dabei ausdrücklich keinen Neckargemünder Alleingang. Die Stadt Neckargemünd würde ein eigenes Grundstück am Lammerskopf nur dann für eine zusätzliche Windkraftanlage bereitstellen, wenn die Heidelberger Bürgerinnen und Bürger sich ebenfalls für den dort geplanten Windpark entscheiden und die notwendigen Genehmigungen tatsächlich erteilt werden.

Uns ist bewusst, dass Windkraftanlagen emotional diskutiert werden. Auch innerhalb unserer Fraktion gibt es unterschiedliche persönliche Sichtweisen zu diesem Thema. Nach intensiver Beratung überwiegt jedoch eindeutig die Auffassung, dass Neckargemünd diese Möglichkeit offenhalten sollte – insbesondere, wenn direkt angrenzend ohnehin Windkraftanlagen entstehen.

Dabei geht es nicht nur um Klimaschutz, sondern auch um Verantwortung für kommende Generationen, regionale Wertschöpfung und die Frage, ob wir einen Teil unserer Energie künftig selbst erzeugen wollen oder dauerhaft von externen Energieträgern abhängig bleiben. Gleichzeitig ist uns wichtig: Natur-, Arten- und Landschaftsschutz müssen ernst genommen werden. Deshalb unterstützen wir ausdrücklich, dass sämtliche Planungen transparent begleitet und im Rahmen aller gesetzlichen Genehmigungs- und Umweltprüfungen bewertet werden.

Am Ende soll nicht der Gemeinderat allein entscheiden, sondern die Bürgerschaft selbst. Genau das halten wir bei einer solch weitreichenden Frage für den richtigen Weg.



### SPD-Fraktion Neckargemünd

Die SPD-Fraktion spricht sich für die Bereitstellung einer Fläche zur Errichtung einer Windkraftanlage am Lammerskopf aus.

Der Ausbau erneuerbarer Energien ist ein wesentlicher Bestandteil einer nachhaltigen und zukunftsorientierten Energiepolitik. Windkraftanlagen ermöglichen eine Stromerzeugung ohne schädliche Emissionen und leisten damit einen wichtigen Beitrag zum Schutz von Umwelt, Luft, Böden und Gewässern sowie zum Erhalt natürlicher Lebensgrundlagen. Gleichzeitig ist der Ausbau der Windenergie erforderlich, um die nationalen und kommunalen Klimaziele zu erreichen und den Ausstoß von Treibhausgasen dauerhaft zu reduzieren. Darüber hinaus trägt die Nutzung erneuerbarer Energien dazu bei, die Abhängigkeit von fossilen Energieträgern zu verringern und die Energieversorgung langfristig sicherer sowie wirtschaftlich stabiler aufzustellen.

Die geplante Windkraftanlage am Lammerskopf kann nur realisiert werden, wenn auch die Stadt Heidelberg im Rahmen ihres Bürgerentscheids einer Umsetzung auf ihrer Gemarkung zustimmt. Für Neckargemünd bedeutet dies, dass mit einer einzelnen Anlage auf eigener Gemarkung ein Beitrag zu diesem Vorhaben geleistet wird. Die Bereitstellung der Fläche stellt aus unserer Sicht daher eine sinnvolle und verhältnismäßige Beteiligung an der Energiewende dar.

Neben den energie- und umweltpolitischen Aspekten ergeben sich für die Stadt auch wirtschaftliche Vorteile. Durch die zu erwartenden Pachteinahmen kann der städtische Haushalt unterstützt und ein Beitrag zur finanziellen Stabilisierung geleistet werden. Gerade mit Blick auf zukünftige Herausforderungen im Bereich Energie, Infrastruktur und kommunaler Entwicklung ist dies ein wichtiger Aspekt, um langfristig Verantwortung für kommende Generationen zu übernehmen.

Das vorgesehene Ratsreferendum bietet den Bürgerinnen und Bürgern die Möglichkeit, über diese Frage demokratisch zu entscheiden. Die SPD-Fraktion unterstützt das Vorhaben und empfiehlt, der Bereitstellung der Fläche für die Windkraftanlage am Lammerskopf zuzustimmen.



### Fraktion Bündnis 90/Die Grünen Neckargemünd Neckargemünder Grüne sagen JA zur Windkraft

Liebe Neckargemünderinnen und Neckargemünder, am 12. Juli treffen Sie eine wichtige Entscheidung. Während zeitgleich in Heidelberg über 6–7 Windenergieanlagen auf dem Lammerskopf abgestimmt wird, entscheiden Sie, ob es hier bei uns zusätzlich eine eigene Anlage geben kann.

Erneuerbare Energien wie die Windenergie sind ökologisch sinnvoll, sie stärken unser Land und unsere Stadt wirtschaftlich, sie schaffen regionale Jobs und lokale Einnahmen. Dieser Strom wird bei uns vor der Haustür erzeugt, wir machen uns unabhängig von Energieimporten aus undemokratischen Staaten und leisten in unsicheren Zeiten einen Beitrag zur stabilen Versorgung.

#### Was bedeutet das für uns?

Stimmt Heidelberg für die Windkraft, werden dort Anlagen geplant. Diese stehen dann zum Teil direkt an unserer Gemeindegrenze.

Erst mit einem zusätzlichen „JA“ bei unserem Bürgerentscheid würden wir diesen Heidelberger Anlagen eine hinzufügen, nur mit Heidelberg zusammen wäre unsere wirtschaftlich.

Rechnerisch können damit alle Neckargemünder Haushalte mit erneuerbarem Strom versorgt werden – statt weiter von fossilen Energieträgern abhängig zu sein.

#### Was bedeutet das für unsere Natur?

Für uns Grüne haben sowohl der Klimaschutz als auch der Natur- und Artenschutz oberste Priorität. Wir schließen uns daher der Argumentation und der Position des Klimaschutzbeirates an. Ein Windrad erfordert stets eine sorgfältige Prüfung des Naturschutzes; fällt diese negativ aus, wird auch nicht gebaut. Da die Fläche kein FFH-Schutzgebiet ist und keinen anderen Naturschutzstatus hat, sind wir diesbezüglich jedoch zuversichtlich.

#### Was bedeutet das für unsere Finanzen?

Bürgerenergie – das ist Geld, das in der Region und der Stadt bleibt: Durch die am Projekt beteiligten Bürgerenergiegenossenschaften können wir alle uns auch mit kleinen Beträgen beteiligen und direkt vom Ertrag profitieren. Zudem stabilisieren wir mit den Pachteinahmen unseren kommunalen Haushalt, was uns allen zugutekommt! Denn freiwillige Angebote wie das Freibad, die Kultur- und die Vereinsförderung sind immer schwieriger zu finanzieren...

Daher bitten wir Grüne Sie herzlich:

**Nehmen Sie am Bürgerentscheid teil und stimmen Sie mit „JA“.**

Für unsere Zukunft, für unsere Kinder und Enkel.

## Stellungnahmen



### Stadtrat La Licata (Die Linke)

**Ich werde beim Bürgerentscheid mit „Ja“ stimmen.** Wenn auf der Gemarkung der Nachbargemeinde ohnehin ein Windpark entsteht, ergibt es für mich wenig Sinn, auf Neckargemünder Seite aus Prinzip darauf zu verzichten. Natürlich ist zunächst der Klimaschutz ein Argument: Windenergie hilft dabei, den Ausstoß von Treibhausgasen zu verringern. Noch wichtiger finde ich aber einen anderen Punkt: Deutschland wird in der Energieversorgung nur dann wirklich unabhängiger, wenn wir erneuerbare Energien konsequent ausbauen. Sonne und Wind müssen nicht importiert werden, anders als Gas, Öl oder Kohle. Jede zusätzliche Anlage macht uns auf lange Sicht weniger abhängig von internationalen Krisen und steigenden Rohstoffpreisen. Außerdem würde das Windrad der Stadt Neckargemünd dringend benötigte Pachteinnahmen bringen. Dieses Geld kann vor Ort sinnvoll eingesetzt werden – etwa für Infrastruktur, Vereine oder soziale Aufgaben. Davon profitieren letztlich alle Bürgerinnen und Bürger.

*Stadtrat Marco La Licata,  
Die Linke*



### Klimaschutzbeirat

#### **Warum der Klimaschutzbeirat die geplante Windenergieanlage befürwortet**

Der vom Gemeinderat berufene, ehrenamtliche Klimaschutzbeirat Neckargemünd spricht sich nach Beratung und Prüfung aller Fakten mit großer Mehrheit für die Windturbine auf dem Lammerskopf aus.

Die geplante 7,2-MW-Anlage erzeugt genügend Energie, um nahezu die gesamte Stadt mit günstigem Strom zu versorgen. Damit leistet sie einen wichtigen Beitrag zum vom Gemeinderat beschlossenen Ziel der Treibhausgasneutralität, ohne Flächen außerhalb der Kommune zu beanspruchen. Gleichzeitig stärkt sie die Unabhängigkeit von Energieimporten und kann langfristig günstigere Strompreise ermöglichen. Zudem entstehen jährliche Pachteinnahmen im sechsstelligen Bereich für die Stadt.

In unsere Bewertung flossen Klimaschutzwirkung, Energiesicherheit, Energiepreise, ökologische und bauliche Aspekte ein. Uns überzeugt, dass Windenergieanlagen über ihren Lebenszyklus sehr geringe Treibhausgasemissionen verursachen. Gegenüber fossiler Stromerzeugung ergibt sich so eine deutliche Emissionsreduktion. Im Vergleich zu einem modernen Gaskraftwerk spart die geplante Anlage über 25 Jahre etwa 170.000 bis 250.000 Tonnen CO<sub>2</sub> ein.

Für Bau und Betrieb muss eine Waldfläche so groß wie ein Fußballfeld gerodet werden. Dadurch geht über 25 Jahre eine CO<sub>2</sub>-Senkenwirkung von etwa 75–300 Tonnen verloren. Dies entspricht aber weniger als 0,2 % der erzielbaren Emissionseinsparung durch die Anlage und zeigt die deutlich höhere Klimaschutzwirkung der Windenergie. Ein unabhängiges Gutachten bewertet das Vorhaben zudem als naturschutzfachlich vertretbar.

In den letzten 10 Jahren lag die Durchschnittstemperatur in Neckargemünd um gut zwei Grad höher als im Zeitraum 1961 bis 1990. Die Zahl der heißen Tage hat sich fast vervierfacht, die Sommer werden trockener, während Starkregenereignisse, oft verbunden mit Überschwemmungen, zunehmen. Nach aktuellen Klimamodellen steigt die Temperatur bis zum Jahr 2050 wahrscheinlich um weitere 1,5 Grad. Die Auswirkungen auf Mensch und Umwelt wären beispiellos.

Vor diesem Hintergrund ist entschlossenes Handeln notwendig. In Verantwortung für kommende Generationen und den Wald von morgen bittet der Klimaschutzbeirat um Ihre Zustimmung im Bürgerentscheid. Für Fragen stehen wir Ihnen zur Verfügung.

## Stellungnahmen Verbände



Neckargemünd

### BUND Ortsgruppe Neckargemünd

Der geplante Bürgerentscheid über die Windenergienutzung am Lammerskopf betrifft ein sehr sensibles Gebiet. Der BUND bewertet dieses kritisch, nicht aus grundsätzlicher Ablehnung der Windenergie, sondern aufgrund der besonderen naturschutzfachlichen Bedeutung des betroffenen Gebiets. Im Zentrum der Argumentation steht dabei das europäische Schutzgebietsnetz \*Natura 2000\*, zu dem auch das Fauna-Flora-Habitat-Gebiet (FFH-Gebiet 6518-311) „Steinachtal und Kleiner Odenwald“ gehört.

Natura-2000-Gebiete erfüllen eine zentrale Aufgabe im europäischen Naturschutz: Sie sichern den Erhalt besonders wertvoller Lebensräume sowie gefährdeter Tier- und Pflanzenarten in einem zusammenhängenden ökologischen Netzwerk. Entscheidend ist dabei, dass diese Gebiete nicht isoliert betrachtet werden dürfen, sondern als funktionale Gesamträume, in denen ökologische Wechselwirkungen und dynamische Entwicklungsmöglichkeiten erhalten bleiben müssen. Eingriffe werden deshalb streng geprüft und sind nur zulässig, wenn die sogenannten Erhaltungs- und Entwicklungsziele nicht beeinträchtigt werden.

Am Lammerskopf geht es insbesondere um den Schutz naturnaher Buchenwälder sowie windenergiesensibler Arten wie bestimmter Fledermäuse. Diese Arten sind auf störungsarme Lebensräume angewiesen.

Auch wenn die auf der Gemarkung Neckargemünd geplante Windenergieanlage selbst ganz knapp außerhalb des FFH-Gebiets liegen würde, bleibt die Beeinträchtigung erheblich. Die Flächen liegen unmittelbar am Lebensraumtyps, die auch als Suchraum für Fledermausquartiere ausgewiesen sind. Damit wäre der funktionale Lebensraum direkt betroffen, ein entscheidender Punkt, da Natura 2000 gerade den zusammenhängenden Lebensraum als Ganzes schützt und keine künstliche Trennung in „betroffene“ und „unbetroffene“ Teilflächen zulässt.

Das Gebiet wurde im Zuge der Teilregionalplanung-Wind nicht als Windvorrangfläche ausgewiesen.

Der Ausbau erneuerbarer Energien ist notwendig, muss jedoch dort erfolgen, wo er nicht zu Lasten besonders sensibler und europaweit geschützter Naturgüter geht.



Naturschutzbund Deutschland e.V.

### NABU Ortsgruppe Neckargemünd

**Bei dem geplanten Standort handelt es sich um einen ökologisch wertvollen Mischwald im Landschaftsschutzgebiet.**

Das geplante Windrad ist 250 m hoch und damit 8 – 10mal so hoch wie die Bäume. Die Anlage benötigt ca. 1 ha, Stell- und Arbeitsfläche. Dazu muss ein Teil des Lammerskopfes gerodet, die Kuppe abgetragen, eingeebnet und befestigt, werden, 3000 qm werden zementiert als Stellfläche für das Windrad. Die Zufahrtswege müssen verbreitert werden, zusätzlich muss eine Schneise durch den Wald gerodet werden, für die Stromleitungen, die den Strom ins Tal bringen. Die gesamte Fläche heizt sich im Sommer auf, wodurch der Hitzestress für den Wald rundum zunimmt und außerdem die Fallwinde, die für das Neckargemünder Klima wichtig sind, stark beeinträchtigt werden. Gleichzeitig steigt die Waldbrandgefahr, auch ein Brand der Anlage ist nicht auszuschließen – es kommt immer wieder zu Bränden.

Durch die Rodung eines intakten Waldgebietes gehen Bäume, die unsere CO<sub>2</sub>-Speicher, Sauerstofflieferanten, Wasserspeicher sind und zum Klimaausgleich beitragen, verloren.

Das Lammerskopfgebiet ist Teil einer der wenigen unzerschnittenen Waldflächen Deutschlands, es ist Lebensraum und Durchzugsgebiet von Dutzenden geschützter Tierarten (deshalb wurde es teilweise als FFH-Gebiet ausgewiesen) und dadurch von überregionaler Bedeutung. Deshalb wurde der gesamte Lammerskopf aus der Liste der für Windkraft geeigneten Gebiete herausgenommen. Jeder Eingriff zerstört Zusammenhänge, die wir in ihrer Komplexität und Dimension und ihren Folgen kaum überblicken können. Deutschland wurde 2021 von der EU-Kommission verklagt, weil es Gebiete, zu deren Schutz es vertraglich verpflichtet ist, nicht ausgewiesen hat, und hier will man ein geschütztes Gebiet zerstören.

Außerdem: Windkraftanlagen im Wald lohnen sich in einigen Jahren hier nicht mehr, wenn die im Bau befindliche Stromleitung, die den überschüssigen Windkraftstrom aus Norddeutschland zu uns bringen soll, fertig ist.

*Gertraude Debon,  
Nabu Neckargemünd*



## Termine

INFORMIEREN SIE SICH und DISKUTIEREN SIE MIT

- » **Mittwoch, 17. Juni 2026 | 19 Uhr (Einlass: 18 Uhr)**  
Informationsveranstaltung für alle Einwohnerinnen und Einwohner Neckargemünds |  
Aula des Schulzentrums Neckargemünd
- » **Sonntag, 28. Juni 2026 | 11 – 17 Uhr**  
Besichtigung Windpark Greiner Eck | Treffpunkt  
Wanderparkplatz „Kreuzschlag“, Neckarsteinach
- » **Freitag, 3. Juli 2026 | ab 14 Uhr**  
Live-Visualisierungen:  
**15 Uhr** Kleingemünd, Rewe-Parkplatz  
**17 Uhr** Dilsberg, Vor dem Tor
- » **Samstag, 4. Juli 2026 | ab 10 Uhr**  
Marktplatzgespräch Neckargemünd  
Live-Visualisierungen:  
**10:30 Uhr** Marktplatz Neckargemünd  
**12 Uhr** Villa Menzer

Visualisierung des Windparks aus Sicht der Eisenbahnbrücke in Neckargemünd

## Informationen zum Bürgerentscheid

### Wer darf abstimmen?

Stimmberechtigt sind alle Bürgerinnen und Bürger der Stadt Neckargemünd ab 16 Jahren, die seit mindestens drei Monaten in Neckargemünd wohnen und die deutsche Staatsbürgerschaft oder die eines anderen EU-Staates haben. Hinweise zur Briefwahl finden Sie in der Wahlbenachrichtigung und auf der städtischen Homepage.

### Entscheidung und Zustimmungsquorum

Die Mehrheit der gültigen Stimmen (JA oder NEIN) entscheidet bei einem Bürgerentscheid. Diese Mehrheit muss zugleich mindestens 20 Prozent aller Stimmberechtigten betragen. Wird dieses sogenannte doppelte Quorum nicht erreicht, fällt die Entscheidung erneut dem Gemeinderat zu. Ein gültiger Bürgerentscheid ist für drei Jahre bindend.

## Impressum

**Herausgeberin** | Stadt Neckargemünd unterstützt durch das Forum Energiedialog Baden-Württemberg

**Redaktionelle Verantwortung** | Forum Energiedialog Baden-Württemberg (ausgenommen Seiten 3–7, die Stellungnahmen auf diesen Seiten bringen die Auffassungen der jeweiligen Urheber zum Ausdruck und sind nicht auf ihre sachliche Richtigkeit geprüft)

**Fotos** | Seite 1: Stadt Neckargemünd | Seite 8 Visualisierung: Projektgemeinschaft | Alle weiteren Inhalte liegen bei den genannten Institutionen.

**Gestaltung** | 3f design, Darmstadt

**Druck** | WIRmachenDRUCK GmbH, Backnang

**Stand** | Mai 2026

**Kontakt** | Stadt Neckargemünd  
Bahnhofstraße 54 | 69151 Neckargemünd  
Telefon: +49 6223 804-143  
E-Mail: stadtverwaltung@neckargemuend.de

**Forum Energiedialog Baden-Württemberg**  
Telefon: +49 152-01551745  
E-Mail: j.lenz@energiedialog-bw.de  
www.energiedialog-bw.de

Informationen finden Sie auch hier:  
[www.neckargemuend.de/windkraft-lammerskopf](http://www.neckargemuend.de/windkraft-lammerskopf)

